

# PRESSEINFORMATION



vom

27. Mai 2009

## UNESCO-Welterbetag am 7. Juni 2009

### **Veranstaltungen und Aktionen rund um „90 Jahre Bauhaus“**

„Wir haben geerbt“ ist das diesjährige Motto des deutschlandweiten UNESCO-Welterbetages am 7. Juni. In Dessau-Roßlau steht er ganz im Zeichen des Jubiläums „90 Jahre Bauhaus“.

Bereits am Vorabend finden an den Meisterhäusern erste Veranstaltungen statt. Am 6. Juni wird um 17.00 Uhr im Klee-Haus die mittlerweile 88. Ausstellung des Anhaltischen Kunstvereins eröffnet. Unter dem Titel „Die Augen ein Bilderknecht“ werden Werke aus der Sammlung Gruber präsentiert.

Um 22.00 Uhr dürften es die Lichtverhältnisse dann zulassen, dass der vom Förderverein Meisterhäuser organisierte Filmabend im Rahmen des Sommerfestes hinter dem Muche-Haus starten kann. Die Gesellschaftssatire „Die Austernprinzessin“ führt zurück in das Gründungsjahr des Bauhauses, in das Jahr 1919. Ernst Lubitschs freche, erotische Gesellschaftssatire über moderne Wahlverwandschaften erzählt die Geschichte des durch den Handel mit Austern und Meerestieren zum Millionär gewordenen Geldprotzes Quaker und seiner jähzornigen Tochter. Um ihre Freundin zu übertrumpfen, die Tochter eines „Schuhcremekönigs“ ist und einen Grafen geehelicht hat, will sie unbedingt in den Hochadel einheiraten.

Die Tourist-Information Dessau-Roßlau bietet am 7. Juni zum Welterbetag in Kooperation mit der Stiftung Bauhaus Dessau Bus- und Fahrradrundfahrten zu den Gebäuden der Bauhausarchitektur an. Die Bustour mit Besichtigung des Bauhauses, der Meisterhäuser sowie weiterer Bauhausgebäude und der Gropius-Siedlung Dessau-Törten beginnt um 10.00 Uhr an der Tourist-Information in der Zerbster Straße (Dauer ca. 4 Stunden). Die Radtour beginnt um 14.00 Uhr am gleichen Ort und führt entlang der Bauhausbautentour zum Kornhaus, über Bauhaus, Meisterhäuser bis in die Gropius-Siedlung Dessau-Törten (Dauer ca. 3 Stunden). Die Teilnehmer beider Touren können im Anschluss die neu gestaltete Ausstellung „Bauhaus Dessau – Werkstatt der Moderne“ im Bauhausgebäude besuchen. Tickets für 7,50 Euro (Bus) bzw. 6 Euro (Rad) inkl. Ausstellung sind in der Tourist-Information erhältlich, Reservierungen werden empfohlen (Tel. 0340-2041442 oder [touristinfo@dessau-rosslau.de](mailto:touristinfo@dessau-rosslau.de)).

Ab 10.30 Uhr wird direkt im Bauhausgebäude ein Workshop für Familien angeboten. Familien mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren können in diesem Workshop aus verschiedenen Materialien Handpuppen bauen. Als Anregung dienen Abbildungen von Figuren, die Paul Klee zwischen 1916 und 1924 für seinen Sohn Felix gebaut hat. Die selbst hergestellten Puppen können nach dem Workshop mit nach Hause genommen werden. Die Dauer des Workshops ist mit 90 Minuten angegeben, die Teilnahme ist kostenlos. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, wird um Anmeldung bis zum 4. Juni unter Telefon 0340 6508 320 oder per E-Mail unter [donath@bauhaus-dessau.de](mailto:donath@bauhaus-dessau.de) gebeten.

Das oben erwähnte Sommerfest des Fördervereins Meisterhäuser geht am Welterbetag weiter. So gibt es von 11.00 bis 18.00 Uhr in den Meisterhäusern eine gastronomische Versorgung, die ganz im Zeichen von Klees Heimatland, der Schweiz, steht. Zwei Puppentheateraufführungen im Atelier des Meisterhauses Klee ergänzen das Programm. Zur Aufführung kommt ein Stück für Handpuppen von Paul Klee mit dem Titel „Über den Klee...“ oder „Der Knochen in meinem Kopf“. Um 14.00 Uhr findet eine Vorstellung für Kinder ab 8 Jahren statt und um 18.30 Uhr eine Aufführung für Erwachsene. Der Eintritt beträgt 12 Euro, für Kinder ist der Eintritt an Nachmittag frei.

Nachtrag zum Puppenspiel:

Zwischen 1916 und 1924 baute Paul Klee 50 faszinierende Handpuppen für seinen Sohn Felix. Das Stück „Über den Klee“ führt diese Figuren, die Repliken der im Zentrum Paul Klee verwahrten Originale sind, erstmals wieder im Theaterformat vor.

In dem Puppentheaterstück steht der Maler Klee an seiner Staffelei und sucht nach dem einzigartigen Ausdruck seiner selbst. Er ringt um die Wahrheit und die nächste Mietzahlung, wird von Erkenntnis durchdrungen, von Zweifeln heimgesucht und vom Schicksal gebeutel, malt sich unsterblich, bis der Tod ihn abholt. Seine Figuren bewegen sich zwischen Diesseits und Jenseits, spiegeln das Universum des Künstlers mit Witz und Ironie, karikieren Zeitgenossen Klees, zeigen die Mühen der Selbstfindung, den Glanz der Meisterjahre und die Tragik seines Lebensendes. Ein Künstlerleben in den Aufbruchsjahren der Moderne, betrachtet aus der Perspektive einer jüngeren Generation und einer Handvoll Puppen. Ein Kaspertheater, wie Klee es vielfach beschrieben und geliebt hat. Das Stück wird etwa 70 Minuten dauern.

Spiel:	Friederike Krahl (Theater Handgemenge), Melanie Sowa (Theater Kasoka)
Regie:	Mario Hohmann
Künstlerische Mitarbeit:	Gyula Molnar, Ulrich Seidler
Puppen:	Paul Klee

Gefördert aus den Mitteln des Hauptstadtkulturfonds Berlin. Eine Koproduktion mit dem Zentrum Paul Klee, Bern, mit Unterstützung von Dedo Weigert Film.